

Gastarbeiter-Mangel

Der Anwerbestopp für Gastarbeiter aus Nicht-EG-Staaten macht Hoteliers und Gastwirten zu schaffen: In Bayern, im Schwarzwald und in den deutschen Seebädern fehlt es an Kellnern und Zimmermädchen. Rund 50 000 offene Stellen registriert



Gastarbeiter in Gaststätte

die Branche, die derzeit rund 650 000 Menschen beschäftigt. Italiener allein können die Lücke nicht füllen. „Wir brauchen Griechen, Türken, Portugiesen, Spanier und Jugoslawen“, klagt ein Sprecher des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes, weil sonst in diesem Sommer „wohl einige Etagen geschlossen werden müssen“.

Kodak muß Geheimnisse preisgeben

Wenn der US-Photogigant Eastman Kodak Co. neue Filme oder Filmkassetten auf den Markt bringen will, dann muß er dies künftig 18 Monate vorher seinen Konkurrenten mitteilen. Dazu verpflichtete sich Kodak in einem Vergleich vor einem Chicagoer Bundesgericht. Die vergleichsweise kleine Konkurrenz-Firma Bell & Howell Co. hatte im Januar letzten Jahres gegen Kodak ein Antitrust-Verfahren mit dem Vorwurf angestrengt, das Unternehmen habe insgeheim neue Filmprodukte entwickelt

und auch vertrieben, bevor Bell & Howell seine eigenen Kameras und Projektoren darauf hätte umstellen können. Dadurch seien Marktanteile verlorengegangen und schon getätigte Investitionen nutzlos geworden. Kodak wird fortan der Konkurrenz gegen eine Gebühr von 10 000 Dollar seine Entwicklungsgeheimnisse preisgeben. Das gilt freilich nicht für Kameras, Projektoren oder sich selbstentwickelnde Filme.

Strafverfahren gegen Mobil Oil

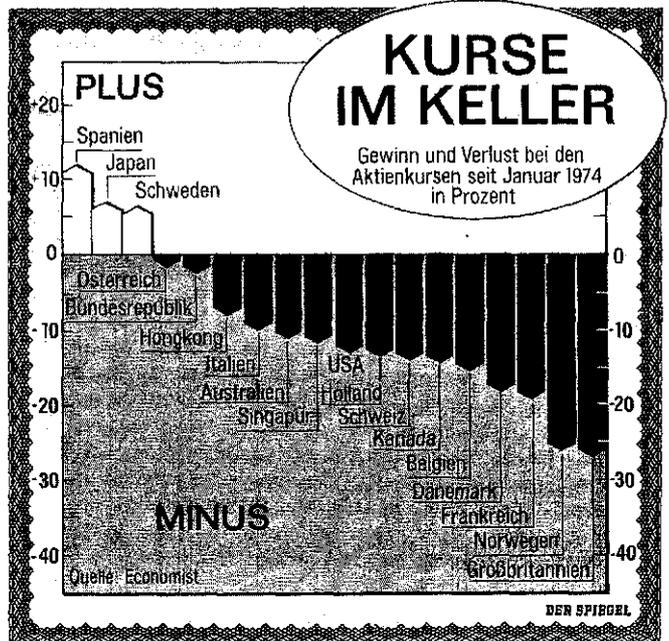
Der Justizminister des US-Bundesstaates New York hat gegen Amerikas drittgrößte Ölgesellschaft Mobil Oil Corp. Anklage wegen krimineller Verstöße gegen die Antitrust-Gesetze erhoben. Er wirft dem Unternehmen vor, „vorsätzlich, wissentlich, mit korrupten Mitteln und ungesetzlich“ seine Tankstellen-Pächter gezwungen zu haben, auch Autozubehör der Mobil Oil zu verkaufen. Ähnliche Vorwürfe werden gegen Shell, Exxon, Gulf und Texaco erhoben.

Schaf-Hausse

Ein jahrelang fast vergessener Zweig der landwirtschaftlichen Produktion gewinnt wieder an Bedeutung: Deutsche Schaf-



Schafherde im Schwarzwald



Mit weltweit sinkenden Wachstums- und steigenden Inflationsraten kam auch für Aktionäre nur trübe Kunde: An fast allen Wertpapierbörsen der Welt sackten die Aktienkurse ab. So büßten britische und norwegische Papiere seit Januar über 25 Prozent ihres Kurswertes ein.

züchter, deren Herden sich im vergangenen Jahr um 15 Prozent vermehrten, haben sich auf weiteren kräftigen Zuwachs eingestellt. Zur Zeit grasst mehr als eine Million Schafe auf bundesdeutschen Weiden. Wichtigste Ursache für die zunehmende Zucht ist die steigende Nachfrage nach Lammfleisch. In den letzten drei Jahren hat sich der Verbrauch – vor allem

durch die Nachfrage der Gastarbeiter – in der Bundesrepublik verdreifacht. Gut 34 000 Tonnen Hammel und Lamm wurden 1973 verspeist, davon 22 000 Tonnen aus deutscher Produktion. Zudem erfreuen sich Schafe – so die Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe – als „lebende Rasenmäher“ zunehmender Beliebtheit in der Landschaftspflege.

Zitat

„Das Vaterunser hat 56 Wörter, die Zehn Gebote haben 297 und die amerikanische Unabhängigkeitserklärung 300. Aber eine Verordnung der EWG-Kommission über den Import von Karamellen und Karamelprodukten zieht sich über 26 911 Wörter hin.“

Alwin Münchmeyer, Präsident des Bundesverbandes deutscher Banken, über verbale Inflation